



Kolorierte Federzeichnung von der Belagerung der Burg Maienfels 1441 aus der in Schwäbisch Hall um 1610 entstandenen Chronik von Georg Widmann.  
Vorlage und Foto: Hauptstaatsarchiv Stuttgart

## Schaubeck, Wildenstein und Maienfels Erschließung reichsritterschaftlicher Adelsarchive

Im vergangenen Jahr hat die Adelsarchivpflege im Regierungsbezirk Stuttgart Fortschritte gemacht. Im Mittelpunkt der von Mitarbeitern des Staatsarchivs Ludwigsburg durchgeführten diesbezüglichen Erschließungsarbeiten standen das Gutsarchiv Schaubeck des Grafen Adelmann und das Freiherrlich Hofer von Lobensteinsche Archiv in Wildenstein, die beide auf Grund ihres unbefriedigenden Ordnungszustands bislang nicht nutzbar waren. Eine weitere Verzeichnungsmaßnahme galt den Pergamenturkunden des Freiherrlich von Gemmingenschen Archivs in Maienfels.

Alle drei Verzeichnungsprojekte kamen auf Wunsch der Eigentümer zustande und konnten in einer kooperativen und vertrauensvollen Atmosphäre durchgeführt werden. Besonders erfreulich ist die Beteiligung sowohl des Eigentümers als auch des St. Georgenvereins der württembergischen Ritterschaft an der Finanzierung der Inventarisierung des Hofer von Lobensteinschen Archivs; dadurch ist die zügige Inangriffnahme dieser Maßnahme nicht unwesentlich erleichtert worden.

Die nunmehr für die Forschung zugänglich gemachte Überlieferung des Gutsarchivs Schaubeck (knapp 50 Regalmeter) stammt überwiegend aus dem 18. und 19. Jahrhundert und besteht zum größten Teil aus Unterlagen der Wirtschaftsverwaltung dieses Ritterguts. Darüber hinaus enthält das Archiv Quellen zur Geschichte der zur Herrschaft Schaubeck gehörigen Gemeinde Kleinbottwar sowie Materialien über die dort ansässigen Freiherren von Knie-

stedt und Brusselle. Relativ schmal ist die Überlieferung aus dem Bereich von Gerichtsbarkeit und Polizei, da die einschlägigen Akten bereits Anfang des 19. Jahrhunderts fast geschlossen an württembergische Behörden abgegeben wurden und in der Folgezeit zu einem erheblichen Teil verlorengegangen sind. Die Schaubecker Bestände können, soweit dies der Erhaltungszustand des Schriftguts zuläßt, im Staatsarchiv Ludwigsburg, wo sie bis auf weiteres verbleiben sollen, nach Voranmeldung eingesehen werden.

Einen deutlich geringeren Umfang (knapp 25 Regalmeter), wohl aber eine größere Überlieferungsdichte weist das Freiherrlich Hofer von Lobensteinsche Archiv in Wildenstein auf, dessen Bestände bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts zurückreichen. Neben einer weitgehend geschlossenen Rechnungsüberlieferung aus den Jahren 1662 bis 1918 enthält das Archiv, das nach der Mediatisierung ebenfalls nicht von Archivalienextraditionen und unkontrollierten Kassationen verschont geblieben ist, bis heute auch einen Teil der Unterlagen, die bei der Ausübung der den Rittergutsbesitzern zustehenden Hoheitsrechte im ehemaligen Vogtamt bzw. Patrimonialgericht Wildenstein angefallen sind, zu dem neben dem namengebenden Ort auch die benachbarten Weiler Neustädtlein, Rötlein und Gunzach gehörten.

Erhalten haben sich darüber hinaus persönliche Papiere verschiedener Mitglieder der freiherrlichen Familie, die im 18. und 19. Jahrhundert mehrfach in preußischen und österreichischen Mili-

tärdiensten nachgewiesen werden können. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die autobiographischen und familiengeschichtlichen Aufzeichnungen der Freiherren Johann Georg († 1679) und Carl Friedrich Franz Hofer von Lobenstein († 1828), die nicht nur interessante Dokumente adeligen Selbstverständnisses darstellen, sondern auch Informationen zur allgemeinen Geschichte der Zeit enthalten. Aus der Feder von Carl Friedrich Franz Hofer von Lobenstein stammen unter anderem detaillierte Aufzeichnungen über die militärischen Ereignisse auf dem linken Rheinufer während der Koalitionskriege mit Frankreich, an denen er als preußischer Offizier teilnahm.

Die Bestände des Freiherrlich Hofer von Lobensteinschen Archivs, die für die Dauer der Verzeichnungsarbeiten dem Staatsarchiv Ludwigsburg übergeben wurden, werden in Kürze wieder nach Wildenstein zurückverlagert. Nutzungswünsche können vom Staatsarchiv weitergeleitet werden, das auch über Kopien der Findbücher verfügt.

Die im vergangenen Jahr verzeichneten 83 Urkunden des Freiherrlich von Gemmingenschen Archivs Maienfels reichen bis 1367 zurück. Der kleine Bestand enthält vor allem kaiserliche, kurpfälzische und württembergische Lehnbriefe, die neben Gerechtsamen in Maienfels selbst auch gemmingenschen Besitz im linksrheinischen Raum (u. a. Oggersheim) sowie in Stein, Kochertürn und Gochsen betreffen. Eine Kopie des Findbuchs sowie ein Mikrofilm des Bestands sind im Staatsarchiv Ludwigsburg nutzbar ■ P. Müller

## ARCHIV NACHRICHTEN.

Landesarchivdirektion Baden-Württemberg,  
Eugenstraße 7, 7000 Stuttgart 1,  
Telefon (07 11) 212-52 76, Telefax (07 11)  
212-52 83.

Redaktion: Dr. Gerhard Taddey,  
Luise Pfeifle.  
Druck: Offizin Chr. Scheufele, Stuttgart

Das Heft erscheint halbjährlich  
und wird kostenlos abgegeben. Vervielfältigung mit Quellenangabe gestattet.